Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPRÜCH UND WITZ

vom Herdi Fritz

Der Gast enttäuscht: «Fräulein, dieses Schnitzel ist ja kleiner als eine Zwanzigernote.»
Die Serviertochter: «Dafür kostet es ja auch nur neunzehn Franken fünfzig.»

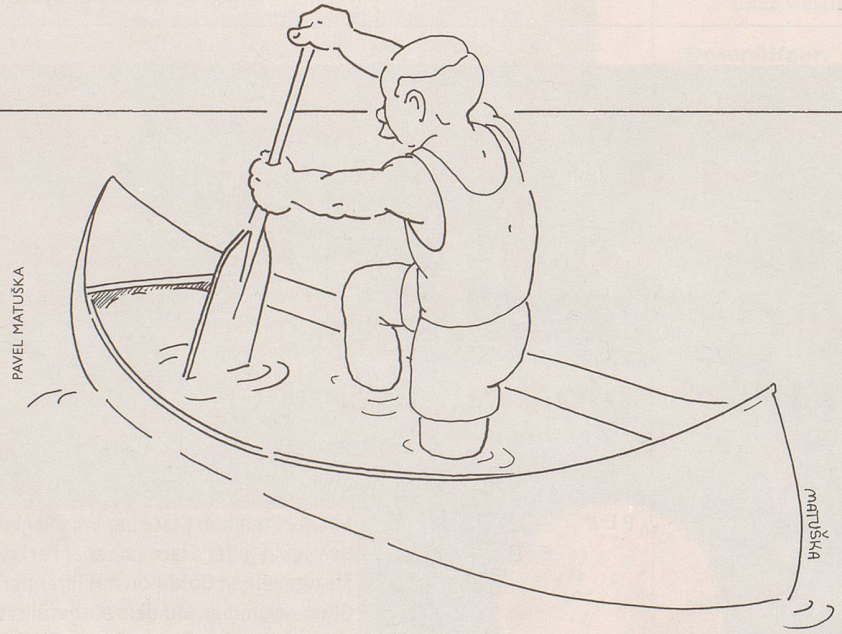
Paradox ist auch, wenn mit den grössten Schmutzgeschäften der grösste Reingewinn erzielt wird.

Benzin besteht neuerdings wirklich grösstenteils aus Steuern. Drum wird man es in Bern bald selbst herstellen können.

Die Menschheit hat die Erde mutwillig zugrundegerichtet. Sie ist wieder wüst und leer. Überlebt haben nur ein Schimpanse und sein Weibchen. Sagt der Schimpanse kleinlaut: «Jetzt chömmer ganz vo vorne aafange. Aber zeerscht hetti emal en zümftige Hunger. Isch nüüt me ume?» Die Schimpansin hält Nachschau in einem Versteck, kommt zurück, streckt ihm einen Apfel hin. Der Schimpanse schreit erschreckt: «Vorne aafange miinetwäge, aber nüme därewäg!»

Aufkleber an einem Personenauto: «Das Jahr und mein Wagen werden in Raten abgestottert: monatlich.»

Gesprächsfetzen an der Bartheke: «Schpoot znacht is Näscht goo cha jede Lappi, aber dänn am Morge biziite uufschtoh ...»



«Sitzt dort drüben am Zweiertisch nicht Direktor Hepper?»
«Richtig.»
«Und sein hübsches Gegenüber ist seine Gattin?»
«Hm, nicht ganz. Es ist — sozusagen — seine Surrogattin.»

Der erfolgreiche Neugewählte drückt mindestens zweihundert Gratulanten die Hand. «Tuet Ine d Hand nonid weh?» fragt schliesslich einer. Drauf der Gewählte: «Kei Schpur. Ich bin i junge Joore Mälcher gsii.»

Der Gast zum Hotelconcierge, der ihm eine recht saftige Rechnung präsentiert: «Okay, ich bezahle selbstverständlich die Rechnung, aber ich klebe sie anstelle der Etikette Ihres Hauses auf meinen Reisekoffer.»

«Ich han vernoh, Sie sigid gägewärtig ohni Beschäftigung. Ich hett Aarbet für Sie.»
«Hoppla, mich vertwütsched Sie nid. Ich käne dä Trick mit de verschteckte Kamera.»

Der Zirkusdirektor: «Einverstanden, Sie sind engagiert als Rekordesser, der innert 10 Minuten eine gebratene Gans und 40 harte Eier vertilgt. Das einzige Problem: Wir haben täglich eine Nachmittags- und eine Abendvorstellung. Können Sie täglich zweimal auftreten?»
Artist: «Kein Problem, so bleibt mir dann gerade noch genügend Zeit zwischendurch für mein Nachtessen.»

Der Biedere steht vor dem ersten Flug seines Lebens, er will Tochter und Schwiegersohn in Kanada besuchen. Gefragt, ob er sich nicht vor der Flugreise fürchte, sagt er: «Warum sollte ich? Ich habe schon eine Menge Briefe per Flugpost nach Kanada geschickt, und alle sind angekommen.»

Und dann war da noch der zerstreute Professor in gesetztem Alter, der an jedem Baum stehenblieb, obschon sein Pudelrüde schon seit drei Monaten nicht mehr lebte ...